

NEUE BÜCHER

Robert West: *Der Stil im Wandel der Jahrhunderte* (Kurt Wolff Verlag A. G., Berlin). Das zeitgemäße stilgeschichtliche Dokument, das von der ägäischen Kunst bis zum Empire führt. Das deutsche Kunstwerk wird trotz des Einflusses artfremder Völker und Rassen als Durchbruch der *Gotik* in ihrem ureigenen deutschen Charakter gedeutet. Ihre Beziehungen zur abendländischen Kunst treten um so deutlicher in Erscheinung. N. T.

Joachim von Kürenberg: *Menzel. Die kleine Exzellenz* (Wolfgang Krüger-Verlag, Berlin). Eine sehr lebendige Biographie, keine trockene Kunstgeschichte, frisch hingeschrieben mit großer Liebe zu dem Genie, Original und Künstler Menzel. Es ist eine Lebensgeschichte, aus der wir lernen können, was Fleiß, Ausdauer und Konzentration auf ein Ziel vermögen. Menzel verliert hier viel von seiner überlieferten Schrullenhaftigkeit und er gewinnt dafür eins: sein Herz leuchtet! F.

R. McNair Wilson: *Madame Thermidor. Die Finanzkönigin von Paris* (Therese Cabarrus). Ein Leben. Übersetzt aus dem Englischen von Matthias Holnstein (Gustav Kiepenheuer Verlag, Berlin 1935. In Leinen RM. 5.50). Ein forscher (allzu forscher) literarischer Husarenritt gegen das „wuchernde Finanzkapital“; Zeit der Handlung: Französische Revolution. Ganz so unkompliziert wie McNair Wilsons eigenwilliges Geschichtsbild ist die Weltgeschichte freilich nicht, und nicht alle Vereinfachungen sind Verdeutlichungen. Aber das Buch ist außergewöhnlich temperamentvoll und lebendig geschrieben, und schon aus diesem Grunde nimmt man gewisse Einseitigkeiten gern mit in den Kauf. Originalität ist ja schließlich kein Fehler, wenn sie sich unbefangen und anregend zu geben versteht. H. L.

Kurt Kluge: *Die gefälschte Göttin* (Engelhorn, Verlag, Stuttgart). Eine kleine, aber reizend geschriebene Geschichte unter Archäologen und gewinnsüchtigem Landvolk in südlichen Landen, überraschend in seiner Lösung, humorvoll in seinen Verwechslungen und Beziehungen, überglänzt von einer liebenswürdig kredenzten Menschenkenntnis. F.

Buch der Liebe. Gedichte, Briefe, Gedanken über die Liebe. Gesammelt und herausgegeben von *Willi Koch*. Mit 5 Handzeichnungen von

Renée Sintenis (Holle & Co.-Verlag, Berlin). „Immer wieder, ob wir der Liebe Landschaft auch kennen und den kleinen Kirchhof mit seinen klagenden Namen und die furchtbar verschweigende Schlucht, in welcher die andern enden: immer wieder gehn wir zu zweien hinaus unter die alten Bäume, lagern uns immer wieder zwischsn die Blumen, gegenüber dem Himmel.“ Diesen schönen Einleitungsworten R. M. Rilkes zu dem Buch der Liebe hätten wir nur hinzuzufügen, daß, wenn man statt zu zweien allein geht — was vorkommen mag — man nicht versäumen soll, dies Büchlein einzustecken — sei es zum Trost. sei es zur Beseligung. Li.

Richard Billinger: *Nachtwache.* Lieder und Gedichte (S. Fischer-Verlag, Berlin). Die reinsten Gesänge der deutschen Lyrik klingen aus dem Dunkel der Nacht. Wenn wir Heutigen sie hören wollen, haben wir mit der Elektrizität und dem Licht der Aufklärung erbitterten Kampf zu führen. Um so lieber hören wir, daß es tiefste Nacht ist, in deren dunkle Ungewißheit der Dichter Richard Billinger seine klagenden, beschwörenden, tröstenden Strophen singt. Erdfromm und sternengläubig. Li.

Edwin Erich Dwinger: *Die letzten Reiter* (Eugen Diederichs Verlag in Jena. Geb. RM. 5.80). Das Buch beschreibt die Schicksale des Reitenden Freikorps Mannsfeld im

MEISTVERKAUFTE BÜCHER

November 1935

Nach Umfragen

Trevelyan, Geschichte Englands
Maderno, Königinnen
Gräfin Keller, 40 Jahre im Dienste der Kaiserin
Kefler, Ich schwöre mir ewige Jugend
Waggerl, Mütter
Luserke, Hasko
Bunsen, Talleyrands Nichte
Bischoff, Die goldenen Schlösser
v. Brauer, Im Dienste Bismarcks
Hedin, Das große Pferd
Prawdin, Das Erbe Tschingis-Chans
Binding, Das Heiligtum der Pferde
Wahl, Canossa
Bengt Berg, Ivar Halling
Albrand, Westward — ho!
 Jahrbücher der Wehrmacht.